

# Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir alle sind vielfältigen Einflüssen aus unserer Umwelt bzw. Lebenswelt ausgesetzt, wobei beständig ein breites Spektrum an sehr unterschiedlichen Faktoren auf uns einwirkt. Neben sozialen bzw. psychosozialen Einflussfaktoren müssen insbesondere die physikalischen, chemischen und biologischen Noxen hervorgehoben werden, die unsere Gesundheit nachhaltig und nachteilig beeinträchtigen können. Vor diesem Hintergrund wird die Lebenswelt zunehmend als ein sich gegenseitig beeinflussendes Geflecht unterschiedlichster Faktoren verstanden, in das wir eingebunden sind. Wie komplex unsere Lebenssituation mittlerweile geworden ist, zeigt die Tatsache, dass weltweit ca. 100 000 Chemikalien in größerem Umfang eingesetzt werden und wir vielen auch regelmäßig ausgesetzt sein können. Das vorgenannte Geflecht unterliegt aber auch beständig Veränderungen, da neue Faktoren hinzukommen und alte an Bedeutung verlieren bzw. verschwinden. Diese Entwicklungen müssen wir möglichst frühzeitig wahrnehmen, um mit präventiven Maßnahmen besser auf sie reagieren zu können.

Menschen in der westlichen Welt verbringen einen Großteil ihres Lebens in Innenräumen, daher sind Kenntnisse zu diesem Umweltkompartiment besonders wichtig. Oft wird die Bedeutung dieses Lebensbereiches jedoch unterschätzt oder gar nicht adäquat wahrgenommen. Und dies, obwohl jeder Erwachsene ca. 22 000 Atemzüge pro Tag nimmt und dabei ungefähr 11 000 Liter Luft inhaliert. Ein Großteil davon in Innenräumen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir gesundheitliche Risiken, die über Innenräume vermittelt werden, nur dann sicher einschätzen können, wenn wir unser Wissen in diesem Bereich deutlich vertiefen. Bisher ist es oft noch begrenzt und lückenhaft.

Vor diesem Hintergrund will das Buch den aktuellen Kenntnisstand zu den Belastungen in Innenräumen ausführlich darstellen, gesundheitliche Aspekte kurz beschreiben und Möglichkeiten einer Bewertung aufzeigen. Im Vordergrund stehen dabei Substanzen, die in Innenräumen vermehrt auftreten, von besonderer gesundheitlicher Bedeutung sind oder zu denen bisher nur begrenzt Informationen zum Vorkommen in Innenräumen verfügbar sind. Es will auch einen Beitrag leisten aufzuzeigen, wo künftig „neue“ Probleme entstehen können und wo uns Daten für eine valide Bewertung bisher fehlen.

München, im April 2021

H. Fromme